

SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI u. OI vereinigt	Zu- sammen
Katholische Religionslehre	3	2	2	2		2	2	2	15
Deutsch	3	2	3	2	2	3	3	3	23
und Geschichtserzählungen			1	—	—	—	—	—	
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	58
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2		4
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	3	23
und Erdkunde	—	—	2	1	1	1	—	—	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	1	1	1	8
Singen	2	2	2				2		6

Anmerkung: Über Turnen s. C. d), S. 22.

B. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1897/98.

Nr.	Namen der Lehrer	Urdi- METUS	O I u. VI	O II	V II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl
1.	Dr. Diehl, Direktor im Sommerhalbjahr Dr. Poppelreuter, Direktor i. Winterhalbj.		2 Homer (Soph.) (i. W. 2 Engl.)								4 i. W. 6
2.	Prof. Dr. Vasen, Oberlehrer	O II	5 Latein. 2 Franz.	7 Latein.	3 Franz.	3 Franz. (i. S. 2 Discl.)					19
3.	Prof. J. Litter, Oberlehrer	O III	i. W. 2 Hebräisch	3 Gesch.	6 Griech.	7 Latein 3 Gesch.					21
4.	Prof. Dr. Theis, Oberlehrer	U II		4 Griech.	8 Deutsch 7 Latein.		6 Griech.				20
5.	Weinbeck, Oberlehrer	VI	3 Gesch.		3 Gesch.		3 Gesch.			4 Deutsch 8 Latein.	21
6.	Konz, Oberlehrer.	I	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturb.	4 Math.			21
7.	Zohren, Oberlehrer		2 Religion i. S. 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion i. W. 3 Franz.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	i. S. 19 i. W. 20
8.	Dr. Niessen, Oberlehrer im Sommerhalbjahr Dr. Arens, wissenschaftl. Hilfsl. i. Winterhalbj.	IV	3 Deutsch 4 Griech.	2 Homer		i. W. 2 Deutsch	i. S. 3 Franz.	3 Deutsch 7 Latein			i. S. 22 i. W. 21
9.	Dr. Leyhausen, wissenschaftl. Hilfslehrer	U III		8 Deutsch		6 Griech.	2 Deutsch 7 Latein.	4 Gesch. u. Erdkunde			22
10.	Geich, Probekandidat im Sommerhalbjahr; wissenschaftl. Hilfslehrer i. Winterhalbj.	V						4 Franz.	8 Deutsch 8 Latein.		15
11.	Fetzner, Lehramtskandidat		4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Physik		2 Naturb.	2 Erdkunde 2 Erdkunde	2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben	13
12.	Schopen, Elementar- und Musiklehrer		1 Chorsingen		2 Chorsingen				2 Singen		25
13.	K. Litter, Elementar-lehrer		i. W. 1 Zeichnen		i. S. 2 Turnen		2 Zeichnen		i. S. 2 Turnen		i. S. 8 i. W. 3

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben entsprechen den Vorschriften der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ vom 6. Januar 1892. Hervorgehoben seien:

a) Die Lesestoffe.

Prima (OI u. UI vereinigt): Deutsch: Goethes Torquato Tasso, Oden Klopstocks, Shakespeares Coriolanus, Schillers Maria Stuart, Lessings Hamburgische Dramaturgie.

Latein: Cic. pro Murena; Tac. Germ. und Agric.; Liv. III u. IV; Hor. Od. II u. III; Ep. u. Sat. (mit Ausw.).

Griechisch: Dem. Phil. I–III; Plato Gorg.; Thuc. VII; Hom. II. XIII–XXIV (mit Ausw.); Soph. Aias.

Französisch: Scribe et Legouv , Batailles de Dames; Taine, L'ancien Régime.

Englisch: Shakespeares Merchant of Venice.

Hebräisch: Abschnitte aus Vosen.

Obersekunda: Deutsch: Nibelungenlied, Schillers Wallenstein, Goethes Egmont und Götz.

Latein: Sall. de bello Jug., Cic. pro Ligario und pro Deiotaro, Liv. XXIV u. XXX (mit Ausw.), Verg. Aen. II–XII (mit Ausw.) und Georg. IV. 1–115.

Griechisch: Xen. Mem. I–II (mit Ausw.), Lys. c. Erat., Her. VI–IX (mit Ausw.), Hom. Od. IX–XXIII (mit Ausw.)

Französisch: Fr. Cop e, ausgewählte Novellen; Scribe, Le Verre d'eau; V. Hugo, ausgewählte Gedichte.

Hebräisch: Abschnitte aus Vosen.

Untersekunda: Deutsch: Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Jungfrau von Orleans; Lessings Minna von Barnhelm.

Latein: Cic. pro Rosc., in Cat. III; Liv. I–II (mit Ausw.); Verg. Aen. I–III (mit Ausw.).

Griechisch: Xen. An. V u. VI, Hell. III u. IV (mit Ausw.); Hom. Od. I–VII (mit Ausw.).

Französisch: Daudet, Lettres de mon Moulin; Béranger, ausgewählte Lieder.

Obertertia: Deutsch: Schillers Lied von der Glocke und Tell.

Latein: Caes. de b. G. V–VII (mit Ausw.), Ov. Met. (mit Ausw.).

Griechisch: Xen. An. I u. II.

Französisch: Souvestre, Au Coin du Feu.

Untertertia: Latein: Caes. d. b. G. I. II. IV.

Quarta: Latein: Nep. Milt., Them., Arist., Paus., Lys., Alcib., Epam., Pelop.

b) Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima (OI u. UI vereinigt):

1. Antikes und modernes Naturgefühl.
2. Wer faul, ist feige; wer feige, falsch.
3. Das Verhältnis des Herzogs zu Tasso (Klassenaufsatz).
4. Der Rhein, Deutschlands Strom.
5. Welche besonderen Tugenden und welche Fehler zeigen die alten Deutschen nach der Schilderung des Tacitus? (Klassenaufsatz).
6. Komposition und Idee des Geibelschen Gedichtes: „Der Tod des Tiberius.“
7. Wie schildert Shakespeare im „Coriolanus“ das Volk?
8. Welche Rolle spielt die Heuchelei in Schillers „Maria Stuart“? (Klassenaufsatz.)

Obersekunda:

1. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut, Ein Quell des Unheils werden sie dem Bösen.
2. Welche Bedeutung hat „Wallensteins Lager“ für die Entwicklung der Handlung in Schillers Trilogie?
3. Wallenstein wird charakterisiert nach seinem Verhalten zu den Feinden, die er bekämpft, zu den Soldaten, mit denen er kämpft, zu dem Kaiser, in dessen Auftrag er kämpft. (Probearbeit.)
4. Meer und Wüste. (Ein Vergleich.)
5. Wie bekundet sich Egmonts „Attrativa“?
6. Worin ist unsere stets wachsende Besorgnis für Egmont begründet?
7. Was bedeuten in Goethes „Zauberlehrling“ die Worte
„Herr, die Not ist groß,
Die ich rief, die Geister,
Werd' ich nun nicht los“?
8. Wodurch wird Adalbert von Weislingen von neuem zur Untreue gegen Götz von Berlichingen bewogen? (Probearbeit.)
9. Die Jagd im Nibelungenliede.

Untersekunda:

1. Inwiefern zeugt Klearchs Verhalten auf dem Zuge gegen den Perserkönig den widerspenstigen Soldaten gegenüber von großer Klugheit?
2. Der Zug der Vertriebenen in Goethes „Hermann und Dorothea“.
3. Warum wäre es nicht gut, wenn wir unser Lebensschicksal voraus wüßten?
4. Durch welche Hemmnisse verhindert der Dichter in „Hermann und Dorothea“ einen zu frühen Abschluß der Handlung? (Klassenaufsatz.)
5. Weshalb hafst Juno den Äneas und seine Mannen?

6. Charakteristik Karls VII. nach Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Klassenaufsatz.)
7. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans.
8. Wie zeigt sich im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“ Tellheims Edelmut?
9. Woran erkennen wir in Lessings „Minna von Barnhelm“ Justs Anhänglichkeit an seinen Herrn? (Abschlussprüfung.)
10. Just und Paul Werner. (Eine Vergleichung.)

c) Aufgaben der Reifeprüfung Ostern 1898.

Deutscher Aufsatz: 1. *Inwiefern ist Maria Stuart in Schillers Trauerspiel Siegerin über Elisabeth?*

2. *Wie werden in Goethes „Iphigenie“ die Hindernisse beseitigt, die sich der Heimkehr der Geschwister entgegenstellen?*

Mathematische Arbeit: 1. **a) Planimetrie:** *Man soll auf bekannter Grundlinie ein Dreieck so herstellen, daß sein Inhalt dem Quadrate über einer gegebenen Strecke gleich wird und daß die Differenz zwischen den Halbmessern des äußeren und inneren Berührungskreises der Grundlinie eine bestimmte Länge besitzt.*

b) Stereometrie: *Der Durchmesser einer Kugel von 100 qcm Oberfläche ist nach dem goldenen Schnitt geteilt und durch den Teilpunkt die auf dem Durchmesser senkrechte Ebene gelegt; über den Durchschnittskreis ist ein Kegel in die Kugel gelegt, der den größeren Abschnitt des Durchmessers zur Höhe hat. Wie groß sind Inhalt und Oberfläche dieses Kegels?*

c) Trigonometrie: *Zur Berechnung eines Dreiecks kennt man eine Seite $a = 120$, den gegenüberliegenden Winkel $\alpha = 29^{\circ} 51, 8'$ und den Halbmesser des der Seite anbeschriebenen Kreises $\rho_a = 76$.*

d) Algebra: *Eine Rente von 600 \mathcal{M} ist 30 Jahre lang zu Ende jedes Jahres zu beziehen. Zu welcher Zeit kann man dieselbe mit $30 \times 600 \mathcal{M}$ auf einmal beziehen, wenn die Zinseszinsen zu $5\frac{1}{6}\%$ gerechnet werden?*

2. **a) Planimetrie:** *Über einer gegebenen Grundlinie ein Dreieck so zu zeichnen, daß die Höhen auf den Scheitelseiten sich wie 3:4 verhalten, und die Summe der über diesen Seiten errichteten Quadrate einem bekannten Quadrate gleich wird.*

b) Stereometrie: *An einer geraden dreiseitigen Pyramide ist die Seitenkante 9 m lang und die zwischen den Seitenkanten liegenden Winkel sind $28^{\circ} 19'$, $31^{\circ} 15'$, $43^{\circ} 16'$. Welchen Inhalt besitzt die Pyramide?*

c) Trigonometrie: *Der Inhalt eines Dreiecks sei 413,57 qm, die Seite $a = 68$ m, die Seite $b = 28,5$ m; man berechne die übrigen Stücke des Dreiecks.*

d) Algebra: *Eine Proportion zu bilden, für welche die Summe der äußeren Glieder 9, die der inneren 6 und die Summe der Kuben aller Glieder 585 ist.*

d) Turnen und andere körperliche Übungen:

Die Anstalt besuchten im Sommer 61, im Winter 67 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	2	1	0	1
Aus anderen Gründen	0	0	0	0
Zusammen	2	1	0	1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	3,3 %	1,6 %		

Im Sommer turnten die Schüler unter der Leitung des Elementarlehrers K. Litter wöchentlich 2 Stunden in je 2 Abteilungen zu 38 (I–III) und zu 23 (IV–VI), exerzierten außerdem wöchentlich 2 Stunden gemeinsam. Im Winter wurde seit Anfang Februar wöchentlich dreimal in drei Abteilungen zu 18 (I–UII), 24 (III) und 25 (IV–VI) geturnt; der Unterricht wurde erteilt von dem Elementarlehrer Litter, dem Lehramtskandidaten Fetzner, dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Geich.

Bei günstiger Witterung badeten die Zöglinge, die teils schwimmen konnten, teils schwimmen lernten, regelmäßig im Schwimmbad der Anstalt. Gespielt wurde auf dem geräumigen Schloßplatz, besonders Barlauf, Fussball-, Netzbball-, Federball-, Reifballspiel. Spaziergänge wurden täglich gemacht. Gerudert wurde auf dem Schloßsteich, so lange die Jahreszeit es gestattete.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wurde am 30. November 1897 die Verbreitung von Prof. Dr. Oncken's Festschrift „Unser Heldenkaiser“ erneut empfohlen.

2. Von dem Königlichen Provinzialschulkollegium wird am 5. Januar 1898 die Einführung von Koppe-Diekmann, Geometrie I. — III. Teil, an der Anstalt genehmigt.

3. Nach der Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 19. Januar 1898 dauern die Pfingstferien vom 27. Mai bis zum 2. Juni d. J., die Herbstferien vom 11. August bis zum 16. September d. J., die Weihnachtsferien vom 20. Dezember d. J. bis zum 4. Januar 1899, die Osterferien vom 22. März bis zum 13. April 1899.

4. Nach einer Mitteilung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 10. Februar 1898 hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die König-

lichen Eisenbahndirektionen angewiesen, die Geltungsdauer der Eisenbahnrückfahrkarten für die Zeiten des Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfestes, wie folgt, festzusetzen:

- a) zum Osterfest von einschl. dem 12. Tage vor bis zu dem 12. Tage einschl. nach dem ersten Feiertage (25 Tage);
- b) zum Pfingstfest von einschl. dem 3. Tage vor bis zu dem 8. Tage nach dem ersten Feiertage (12 Tage);
- c) zum Weihnachtsfest von einschl. dem 7. Tage vor bis zu dem 14. Tage einschl. nach dem ersten Feiertage (22 Tage).

5. Das Königliche Provinzialschulkollegium verfügt am 19. Januar 1898, dafs die Direktoren der höheren Schulen

- a) bei den Schülern darauf hinwirken, dafs von ihnen Bücher und Hefte mit Drahtheftung nicht gekauft werden,
- b) bei Einführung neuer Schulbücher den Verlagshandlungen ausdrücklich zur Bedingung machen, dafs drahtgeheftete Bücher für den Schulgebrauch nicht geliefert werden und
- c) von den Buchbindern verlangen, dafs bei den Einbänden der für die Schulbibliothek — Lehrer- wie Schülerbibliothek — angekauften Bücher die Drahtheftung nicht zur Anwendung kommt.

6. Nach dem Ministerialerlass vom 30. Januar 1898 hat das Königliche Provinzialschulkollegium die Direktoren seines Aufsichtsbezirks ein für allemal ermächtigt, die für reif erklärten Abiturienten nach gewissenhaftem Ermessen schon vor dem Schlusse des Unterrichts zu entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbständig zu bestimmen.

7. Coblenz, den 25. Februar 1898. Auf A. T. Mahan, „Der Einfluß der Seemacht auf die Geschichte“ wird aufmerksam gemacht.

III. Chronik.

1. Das Schuljahr 1897/98 begann Dienstag den 27. April mit feierlichem Hochamt. Die Aufnahmeprüfungen hatten am Tage vorher stattgefunden.

2. Die Pfingstferien dauerten vom 4. bis zum 10. Juni, die Herbstferien vom 14. August bis zum 23. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis zum 4. Januar 1898.

3. Das Königliche Provinzialschulkollegium überwies am 16. Juni 1897 4 Stück der vom Geheimen Hofrat Professor Dr. Wilhelm Oncken verfaßten Festschrift „Unser Heldenkaiser“ für die Anstaltsbibliothek und als Geschenk für besonders tüchtige Schüler. Die Bücher sind denen entnommen, für deren

Anschaffung Se. Majestät der Kaiser und König 40000 Mk. zu bewilligen geruhte. Die Preise wurden am Schlusse des Schuljahres den Oberprimanern Pohl, Höffken, Fraune und Schopen zuerkannt.

4. Am Ende des Sommerhalbjahrs verließ Oberlehrer Dr. Niefsen die Anstalt, um an dem städtischen Gymnasium und Realgymnasium seiner Vaterstadt Köln zu wirken. Seine Stelle verwaltete im Winterhalbjahr der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Arens, der am 1. April 1898 als Oberlehrer an das städtische Gymnasium in M.-Gladbach übergeht.

5. Am 1. Oktober 1897 folgte der Direktor Dr. Diehl, der 13 $\frac{1}{2}$ Jahre die Akademie mit Gewissenhaftigkeit und Thatkraft geleitet hat, einem ehrenvollen Ruf an das Königliche katholische Gymnasium in Glogau. Zu seinen Ehren fand am 23. September eine Abschiedsfeier in Gegenwart des ehemaligen Ritterhauptmanns, des Königlichen Kammerherrn Freiherrn von Vittinghoff-Schell von Schellenberg, und des jetzigen Ritterhauptmanns, des Königlichen Kammerherrn und Schloßhauptmanns Grafen von Spee-Heltorf, statt. Nach einem Hochamte vereinigte sich die Festversammlung im Rittersaale zu einem Abschiedsessen, an dem sämtliche Lehrer und Zöglinge teilnahmen. Nachdem der Oberlehrer am Königlichen Gymnasium in Bonn, Dr. P. Hub. Poppelreuter, am 13. September von der Hauptversammlung der Genossenschaft des Rheinischen ritterbürtigen Adels zum Direktor gewählt worden war, übernahm er am 22. September stellvertretend, am 1. Oktober endgültig die Leitung der Anstalt. Seine Wahl fand am 4. Oktober die Allerhöchste Bestätigung.

6. Am 18. Oktober besichtigte Se. Excellenz der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz Nasse mit dem Regierungspräsidenten von Köln Freiherrn von Richthofen und dem Königlichen Landrat und Kammerherrn Grafen von Beissel die Einrichtungen und Räume des Schlosses eingehend.

7. Zum ersten Male beehrte der hohe Protektor, Se. Excellenz der Generaloberst Freiherr von Loë, am 20. Oktober die Anstalt mit einem Besuche, dem im Winter noch mehrere folgten. Er ermunterte in besonderen Ansprachen die versammelten Lehrer und die Zöglinge, mit ganzer Kraft weiterzuarbeiten, um die Ziele der Anstalt zu erreichen. Die eingreifende Wirksamkeit, die der Herr Protektor für die Hebung der Akademie auf dem Gebiete der Erziehung, zur Förderung der gesunden körperlichen Entwicklung der Zöglinge und zum Gedeihen des gesamten Anstaltlebens in den wenigen Monaten entfaltet hat, zu schildern, ist hier nicht des Ortes.

8. Am 2. November wurde für die verstorbenen Vorgesetzten und Lehrer der Anstalt, am 23. Dezember insbesondere für den Stifter der Ritterakademie und ersten Ritterhauptmann Grafen von Mirbach-Harff und dessen erlauchte Gemahlin Antoinette, geborene Gräfin Wolff-Metternich zur Gracht ein feierliches Seelenamt gehalten.

9. Zur Ausschmückung des für die älteren Schüler neu eingerichteten „oberen“ Erholungssaales traf in den ersten Tagen des Novembers als Geschenk der Frau Baronin von Loë ein Papstbild ein; der Herr Protektor übersandte zu diesem Zwecke die großen Bilder der drei ersten deutschen Kaiser und der Mitbegründer des Reiches, Bismarcks und Moltkes. Direktor und Zöglinge übermittelten ihren tiefgefühlten Dank durch eine Drahtnachricht, die mit dem Versprechen der Schüler schloß, sich zu tapferen Vaterlandsverteidigern und tüchtigen Arbeitern zur Aufrechterhaltung des neuen Reiches heranzubilden. Darauf schrieb Se. Excellenz von Düsseldorf am 8. November 1897:

Mein lieber Direktor!

Herzlichen Dank für Ihr gestern Abend erhaltenes Telegramm, welches mich hoch erfreut hat. Möge Gott seinen Segen zur Erfüllung des Gelöbnisses geben. — Dann wird die Anstalt emporblühen und nach dem Wunsche der Stifter eine Pflanzstätte des religiösen Sinnes, der Königstreue, des edlen Wettewers auf allen Gebieten der Leistungsfähigkeit nicht allein für den jungen rheinischen Adel, sondern für Deutschlands Jugend in weitesten Kreisen sein und bleiben. Ich habe durch mein Geschenk meinen jungen Freunden täglich die Männer vor Augen führen wollen, welche die Größe unseres teuren Vaterlandes in der Vergangenheit gegründet haben und in der Gegenwart erhalten. Aber nicht allein des Ruhmes und der Größe soll sich das junge Geschlecht erfreuen. Es soll zugleich unausgesetzt erinnert werden, daß der Siegespreis nur durch jahrelange, harte Arbeit errungen worden ist. Für den Wert der stillen, tüchtigen Arbeit ist vor allem das Berufsleben unseres alten Kaisers das Vorbild der Nation geworden und, in unauflöslicher Verbindung mit des Kaisers Arbeit, die weite Voraussicht, die unermüdliche Thatkraft seines eisernen Kanzlers und der umfassende Scharfblick, die energische Beharrlichkeit des Schlachtendenkers. Mögen die Zöglinge der Ritterakademie sich durch den Anblick dieser Männer angespornt fühlen, die tägliche, kleine, manchmal langweilige Arbeit mit dem Ehrgeize für eine leistungsfähige Zukunft zu verrichten. Möge ihr Sinn sich an dem Heldenmuth des Kaisers Friedrich erheben, mögen sie vor dem Bilde unseres jetzigen Kaisers das Gelöbniß der Treue erneuern, welche unsre Väter als das Fundament der Gründung der Ritterakademie bezeichnet — und welche manche von uns mit ihrem Blute besiegelt haben. Mögen sie sich auch mit Stolz ihrer Abkunft als Rheinländer erinnern und darin einen Sporn finden, sich zu besonders tüchtigen Bürgern des großen deutschen Vaterlandes auszubilden; denn daß die Rheinländer jedem andern Stamm ebenbürtig sind, das kann ich bezeugen, der ich die Ehre gehabt habe, ein tapferes rheinisches Regiment zum Siege zu führen....

Sagen Sie ihnen (den Zöglingen), daß es mir ebensolche Freude macht, heute an ihrer Spitze zu stehen als damals an der Spitze der Königshusaren vor dem Feinde und dann des rheinischen Armeecorps. Wie ich aber stets von meinen Truppen die höchste Anstrengung, die größte Hingebung in der Pflichterfüllung gefordert und erhalten, so erwarte ich heute dasselbe von den Zöglingen der Ritterakademie. Mögen sie mir durch gute Zensuren ihre Dankbarkeit beweisen, das ist mir das liebste Zeugnis. Mögen sie alle dazu beitragen, daß zukünftig die Strafen aus der Ritterakademie verbannt bleiben, nicht aus Furcht — denn die Furcht ist eine sklavische, des Mannes unwürdige Empfindung — sondern aus Ehrgefühl, weil die Ehre das höchste Palladium des Mannes ist....“

Die weitere Ausschmückung des oberen Erholungssaales haben die Zöglinge selbst übernommen. So schenkte insbesondere der Untersekundaner Hunzinger eine Wiedergabe des Bildes von Defregger, Überreichung der kaiserlichen Geschenk an Andreas Hofer, der Oberprimaner Jos. von Spee vier Jagdbilder.

10. Am 8. Dezember wurde im Beisein des Herrn Protectors und einiger Mitglieder des Ritterrates nach einem feierlichen Hochamte der Direktor von dem Herrn Ritterhauptmann in sein neues Amt eingeführt. Bei dem Festessen brachte der Herr Generaloberst folgenden Trinkspruch aus:

„Hochgeehrte Festversammlung!

Nachdem die Bedeutung des heutigen Tages bei der Schulfeyer in den Worten des Herrn Ritterhauptmanns und des neuen Direktors bededten Ausdruck gefunden hat, lassen Sie uns dem Feste die höchste Weihe geben, indem wir nach deutscher Männer Brauch Sr. Majestät dem Kaiser die erste Huldigung darbringen.

Nach dem Willen des Stifters soll die Ritterakademie eine Pflanzstätte des religiösen Sinnes, der Königstreue, der Vaterlandsliebe, des edeln Wettewers auf allen Gebieten der Leistungsfähigkeit sein. Die Persönlichkeit des heute feierlich eingeführten Leiters ist eine Bürgschaft für die sorgsame Pflege derselben. Ich weiß, Herr Direktor, daß Sie Ihre eigene vaterländische Begeisterung auf Ihre Zöglinge übertragen, kräftigen und erhalten werden. Erinnern Sie Ihre Schutzbefohlenen häufig, daß die Akademie sich seit ihrer Gründung des besonderen Schutzes von vier Regenten erfreut hat und daß vorzugsweise an dieser Stätte die Anhänglichkeit an das Herrscherhaus auf dem Boden der Dankbarkeit gedeiht.

Sie, meine jungen Freunde, will ich heute auffordern, sich zu treuen und leistungsfähigen Dienern des Kaisers heranzubilden. Bereiten Sie sich durch nachhaltige Arbeit vor, dereinst im Mannesalter den Kaiser in der Erfüllung seines Herrscherberufes zu unterstützen. Wenn Seine

Majestät heute bestrebt ist, mit der Ehre des Reiches die Ausbreitung des christlichen Glaubens zu schützen, so kann er auf den Beifall und die Hingebung seines Volkes rechnen. In diesem Geiste lassen Sie u. s. w.!"

An den Kaiser wurde durch den Draht gemeldet:

„An Seine Majestät den Kaiser!

Neues Palais, Potsdam.

Euer Majestät wagt das Kuratorium und sämtliche Mitglieder der Rheinischen Ritterakademie am Tage der Einführung des von Euer Majestät bestätigten Direktors ehrfurchtsvollen Dank für Allerhöchstdero gnädige Fürsorge auszusprechen. Wir erneuern damit das Gelöbnis unwandelbarer Treue und Anhänglichkeit an Euer Majestät.

Möge die Vorsehung Euer Majestät in dem Kampfe für des Reiches Ehre und den Schutz des christlichen Glaubens Erfolg verleihen.

Generaloberst Loë.“

Folgende huldvolle Antwort lief darauf ein:

„Generaloberst der Kavallerie

Freiherrn von Loë,

Bedburg.

Berlin 1897 den 9. Dezember um 12 Uhr 25 Minuten.

Ich habe Mich über das Gelöbnis treuer Anhänglichkeit seitens des Kuratoriums und der Mitglieder der dortigen Rheinischen Ritterakademie gefreut und vertraue, daß der neue Leiter der Anstalt in die Herzen der Zöglinge vor allem Gottesfurcht und Königstreue pflanzen und tüchtige Männer zum Wohle des Vaterlandes heranbilden wird.

Wilhelm R.“

11. Am 21. Dezember übersandte das Königliche Provinzialschulkollegium von dem Werke des Kapitänleutnants a. D. Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ ein Stück von denen, die Se. Majestät der Kaiser und König Allergnädigst für besonders gute Schüler von deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Preise zu dem Weihnachtsfeste zur Verfügung zu stellen geruht hatte. Nach einstimmigem Beschlusse der Lehrer wurde es dem Oberprimaner Jos. von Spee übergeben.

12. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in üblicher Weise durch Festgottesdienst in der Schlofskapelle und durch eine Schulfeier begangen, bei der der Unterzeichnete die Bedeutung der Hansa und die Ursachen ihres Unterganges, sowie den Aufschwung unserer Reichsflotte und dessen Veranlassung in der Festrede kurz schilderte. Zum Schlusse führten die Schüler „eine Nordlandsfahrt des Kaisers“ von Kipper auf; das Festessen im Rittersaal vereinigte Lehrer und Zöglinge.

13. Vom 30. Januar bis 5. Februar fand die schriftliche Reifeprüfung statt. Der Oberprimaner Höffken, der damals krank war, arbeitete allein vom 23. bis 28. Februar.

14. Nachdem das Kuratorium am 28. Oktober 1897 beschlossen hatte, den Turnunterricht nach den Bestimmungen der amtlichen Lehrpläne einzurichten und somit auch im Winterhalbjahr turnen zu lassen, wurde mit Beginn des Monats Februar 1898 in dem mittlerweile mit neuen Geräten ausgestatteten Turnsaal der regelmäßige Turnbetrieb eröffnet. Zur gleichen Zeit wurde die neue Schloßwasserleitung und die Einrichtung für warme Brausebäder (in 7 Einzelzellen) dem Gebrauche übergeben.

15. Unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzialschulrates und Geheimen Regierungsrates Herrn Dr. Deiters wurde am 9. März die mündliche Reifeprüfung abgehalten, bei der als Vertreter des Kuratoriums der Herr Ritterhauptmann zugegen war. Die Abiturienten wurden am 22. März feierlich entlassen.

16. Am 15. März trat an Stelle des geistlichen Herrn Erziehers Leurs, der am 23. November 1897 in die Seelsorge übergegangen war, als dritter Erzieher der Lehrer Brinkmann von der städtischen höheren Schule in Geldern, nachdem er am 10.—12. März in Bonn die Turnlehrerprüfung abgelegt hatte.

17. Mit der Abnahme der Abschlussprüfung, die am 26. März stattfand, war der Unterzeichnete beauftragt worden.

18. Am 27. März führte Oberlehrer Zohren 10 von ihm vorbereitete Schüler zur ersten hl Kommunion.

19. Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend. Nur wurden Ende Januar und Anfang Februar mehrere Zöglinge von Masern und Wasserpocken befallen. Die Krankheitsfälle waren alle sehr leichter Natur.

20. An der regelmäßigen Unterrichterteilung waren folgende Lehrer verhindert:

1. Kandidat Fetzner am 4. und 6. Oktober wegen Unwohlseins.
2. Oberlehrer Weinbeck am 27. und 28. Oktober, am 11. November, vom 18.—22. Dezember 1897, am 22.—24. Februar 1898 wegen Erkrankung.
3. Oberlehrer Prof. Dr. Vasen vom 3.—6. November wegen Abhaltung der Kontrollversammlungen im Kreise Bergheim, am 20. Januar 1898 wegen Unwohlseins.
4. Prof. Litter am 16. und 18.—20. November, vom 13.—15. Dezember wegen Heiserkeit.
5. Dr. Leyhausen vom 24.—27. November wegen einer Erkältung.
6. Elementarlehrer Schopen am 28. Januar wegen allgemeiner Abspannung.

IV. Statistische Mitteilungen.

A Übersicht der Schülerzahl und deren Veränderungen.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- samm.
1. Bestand am 1. Februar 1897	3	4	4	5	6	12	10	5	9	58
2. Abgang bis zum Schluss des Schul- jahres 1896/97	3	0	0	2	0	1	1	0	0	7
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	4	4	2	5	9	8	5	6	0	43
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897	0	0	1	0	1	0	1	1	5	9
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1897/98	4	4	3	6	11	10	7	7	8	60
5. Zugang im Sommerhalbjahr	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
8. Bestand zu Anfang des Winterhalb- jahres	4	4	3	6	12	10	7	7	9	62
9. Zugang im Winterhalbjahr	1	0	0	0	1	1	1	0	1	5
10. Abgang im Winterhalbjahr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. Bestand am 1. Februar 1898	5	4	3	6	13	11	8	7	10	67
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	20, ₅	19, ₈	18, ₄	17, ₅	16	14, ₉	14	12, ₃	11, ₆	

B. Übersicht über die Religions- und Heimatverhältnisse.

	Katholiken	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1897	60	17	36	7
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1897/98	62	18	37	7
3. Am 1. Februar 1898	67	18	42	7

Anmerkung: Von den Schülern waren

	Zöglinge	Nichtzöglinge
zu 1.	29	31
zu 2.	30	32
zu 3.	34	33

Ostern 1897 bestanden die Abschlussprüfung 4 Untersekundaner, von denen 2 ins bürgerliche Leben übergangen.

C. Übersicht der Abiturienten.
Ostern 1898.

Namen	Geburtsort	Geburts- tag	Bekenntnis	Des Vaters		Jahre		Beruf
				Name u. Stand	Wohnort	auf der Ritterakademie	in Prima	
1. Fraune, Friedr.	Bergheim	3. April 1878	kath.	Friedrich Kreis- schul- inspektor	Bergheim	7	2	Heeresdienst
2. Höffken, Eugen	Hörde	17. Nov. 1878	kath.	Rudolf Apotheker	Unna i. Westf.	6	2	Rechts- wissenschaft
3. Pohl, Peter	Boich b. Nideg- gen, Kreis Düren	27. Sept. 1876	kath.	Nikolaus Landwirt	Boich b. Nideggen	1/2	2	Gottes- gelehrtheit
4. Schopen, Lud- wig	Lipp	8. Dez. 1877	kath.	Elementar- lehrer an der Rh.Ritter- akademie	Bedburg	10	2	Bankfach
5. Graf von Spee, Joseph	Düsseldorf	18. April 1876	kath.	† Wilde- rich, Graf Spee, Landrat z. D.	Maubach b. Düren	9	2	Rechts- wissenschaft

D. Verzeichnis der Lehrbücher.

Fach	Lehrbuch	Klasse
Religion	Diöcesankatechismus	VI — OIII
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre	UII — I
Deutsch	Buschmann, Deutsches Lesebuch für untere Klassen	VI — IV
	„ „ „ „ mittlere Klassen	UIII — UII
	„ „ „ „ obere Klassen	OII — I
	„ Leitfaden	VI — III
Latein.	Ellendt-Seyffert, Grammatik	VI — I
	Meiring-Fisch, Übungsbuch	VI — V
	Ostermann, Übungsbuch	IV — OIII
Griechisch	Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik	UIII — I
	Wesener, Elementarbuch	UIII — OIII
Französisch	Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache	IV — UIII
	„ Grammatik der französischen Sprache	OIII — I

Fach	Lehrbuch	Klasse
Englisch	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache	OII — I
Hebräisch	Vosen, Hebräische Grammatik (herausgegeben von Kaulen) . .	OII — OI
Geschichte	Pütz, Grundriss der Geschichte, Altertum	IV
	„ Mittelalter	III — II
	Stein, Lehrbuch der Geschichte	II — I
Erdkunde	Seydlitz, Lehrbücher der Geographie, Ausgabe B	V — OII
Rechnen und Mathematik	H. Schellen, Aufgaben für das theoret. und prakt. Rechnen J. R. Boyman,*) Lehrbuch der Mathematik, Teil I und II . .	VI — IV IV
	E. Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung	UIII — I
	E. F. August, logarithmische Tafeln	UII — I
	Samuel Schilings, kl. Schul-Naturgeschichte, Neubearbeitung von R. Walber, Ausgabe B	VI — OIII OIII — I
Physik	K. Sumpf, Schulphysik	
	F. W. Sering, Chorbuch	} VI — I
Gesang	G. Noack, Liederschatz, II. Teil	

*) Im nächsten Schuljahre wird (stufenweise) Koppe-Diekmann „Geometrie“ eingeführt.

V Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

(Verwaltet vom Oberlehrer Professor Litter.)

Geschenkt wurden:

1. Von dem Königlichen Provinzialschulkollegium im Auftrage des Herrn Kultusministers: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, VI. Jahrgang, 1897, herausgegeben von E. v. Schenkendorff und Dr. med. F. A. Schmidt.
2. Von dem Verfasser Herrn Dr. Armin Tille: Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz. Heft II. Bonn, Georgi, 1897.
3. Von dem Herrn Grafen und Marquis Wilhelm von Hoensbroech (Haag): Baumgartner, Alexander, Geschichte der Weltliteratur. Band I und II. 2. Auflage. Herder, Freiburg im Breisgau, 1897.

Angeschafft wurden:

1. Engel, Eduard, Geschichte der französischen Literatur. 4. Auflage. Leipzig, Baedeker, 1897. — 2. Kerner von Marilaun, Anton, Pflanzenleben. Band I. 2. Auflage. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut, 1896. — 3. Wildermann, Max, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1896—1897. Freiburg im Breisgau, Herder, 1897. — 4. Brockhaus, Konversationslexikon. 14. Auflage. Band XVII. Brockhaus, Leipzig, 1897. — 5. Deecke, Wilhelm, Lateinische Schulgrammatik. Berlin, Calvary, 1893. — 6. Deecke, Wilhelm, Erläuterungen zur Lateinischen Schulgrammatik. Berlin, Calvary, 1893. — 7. Maul, Alfred, Knabenturnen. 3 Bände. Karlsruhe, Braun. — 8. Maul, Alfred, Turnübungen. Karlsruhe, Braun. — 9. von Pfeil, Graf Ludwig, Eins! Beiträge zur Erziehung im Hause. 4. Auflage. Halle, Strien, 1891. — 10. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. XVIII. Jahrgang, I und II. Leipzig, Teubner, 1897. — 11. Brosch, Moritz, Geschichte von England Band X. Gotha, Perthes, 1897. — 12. Wagner, Hermann, Illustriertes Spielbuch für Knaben. 17. Auflage. Leipzig, Spamer, 1898. — 13. Jaeger, Oskar, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Wiesbaden, Kunzes Nachfolger, 1897. — 14. Matthias, Adolf, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? München, Beck, 1897. — 15. Wislicenus, Georg, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Leipzig, Grunow, 1896. — 16. Brettner, Häuslicher Unterricht. — 17. Sophocles, Ajax nebst Kommentar, herausgegeben von Christian Muff. Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig, 1896. — 18. von Treitschke, Heinrich, Deutsche Geschichte im neunzehnten Jahrhundert. 5 Bände. 5. Auflage. Hirzel, Leipzig, 1897. — 19. von Sybel, Heinrich, Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I. 7 Bände. 4. Auflage. Oldenburg, München und Leipzig, 1892. — 20. Oncken, Wilhelm, Unser Heldenkaiser. Schall & Grund, Berlin. 1897. — 21. Kipper, Hermann, „Eine Nordlandsfahrt des Kaisers“, ein Schulspiel mit Deklamation und Gesang. (20 Stück.) — 22. Altum, Bernard, Der Vogel und sein Lebsn. 6. Auflage, Münster i. W. 1898.

Fortsetzungen liefen ein von folgenden Werken: 1. Grimms Deutsches Wörterbuch, Band IV, Abteilung 1, Teil II, Lieferung 12, und Band IX, Lieferung 9, 10, 11 und 12. 2. Heeren-Ukert, Geschichte der europäischen Staaten, (s. oben 11.). 3. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Band LII.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. 2. Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berlin.

3. Gymnasium, Paderborn. 4. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden in Rheinland, Bonn. 5. Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Köln. 6. Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, Aachen, Band XIX. 7. Naturwissenschaftliche Rundschau, Braunschweig, Vieweg & Sohn.

B. Schülerbibliothek.

(Verwaltet vom Oberlehrer Professor Dr. Vasen.)

Geschenkt wurden:

1. Von dem Obersekundaner Max von Geyr: Barfus, E., Der Diamantenschatz. Stuttgart und Leipzig, Essenberger.
2. Vom Untertertianer von Wambolt: Martens, W., Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, in drei Teilen. Hannover-Linden. 1894.

Angeschafft wurden:

1. Oncken, Wilhelm, Unser Heldenkaiser. Schall & Grund, Berlin, 1897.
2. v. Amyntor, Gerh., Gerke Sutebinne. Breslau, 1890.
3. Güssfeldt, Paul, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen in den Jahren 1889 bis 1892. 2. Auflage.

C. Anschauungsmittel für den erdkundlichen und geschichtlichen Unterricht.

(Verwaltet vom Oberlehrer Weinbeck.)

Wandkarte des Kriegsschauplatzes 1870/71 und der wesentlichen kriegerischen Begebenheiten, von J. Juncker gezeichnet.

D. Naturwissenschaftliche Sammlung.

(Verwaltet vom Oberlehrer Konz.)

Geschenkt wurden:

1. Vom Herrn Ritterhauptmann Grafen von Spee-Heltorf 300 Mark; dafür wurden angeschafft: 1. 1 Skioptikon mit Bank, verschiebbarem Objektiv und Tischchen, sowohl zur Projektion von Glasphotogrammen als auch von physikalischen und chemischen Versuchen und Apparaten geeignet, für Kalk- und Petroleumlicht eingerichtet; dazu 2. 1 Petroleumlampe mit 4 Dochten, 3. 1 Kalklichtbrenner, 4. 1 Stahlcylinder für eine Füllung von 1000 Litern Sauerstoff, nebst Füllung, 5. 1 Druckreduzierventil, 6. 1 Äthersaturator, 7. 1 Bildhalter.

2. Vom Herrn Erzieher Lehrer Brinkmann ein Mäusebussard (*Buteo vulgaris*), ein Birkhahn (*Actrao tetrax*) und eine indische Nachtigall.

Angeschafft wurden:

1. 1 Schwefelkohlenstoffprisma, 2. 1 Stereoskop mit 10 Bildern, 3. 1 Demonstrations-Ampèremeter, 4. 1 Voltmeter, 5. 1 Kurbelrheostat, 6. 1 Mikrophon, 7. Glasphotogramme zum Skioptikon, 8. Chemikalien.

E. Turngeräte.

Angeschafft wurden:

- 2 Wandrecksäulen, 2 Rollrecksäulen, 3 Stahlreckstangen, 3 Paar Schaukelgeräte, 6 Kletterstangen mit Kletterstangenbock, 4 Kletttaue, 30 verzinkte Eisenstäbe, 60 Keulen aus Buchenholz, 2 Matratzen mit Rofshaarfüllung, 1 Reifballspiel.

Für alle den Sammlungen und der Anstalt überhaupt zugewandten Geschenke wird namens der Anstalt der geziemende Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

4 Freistellen waren verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Am Mittwoch den 30. März wird nach einem feierlichen Gottesdienst das Schuljahr geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 21. April, vormittags 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler können schriftlich erfolgen. Zur Annahme persönlicher Anmeldungen ist der Unterzeichnete an den beiden ersten und den beiden letzten Ferientagen auf seinem Amtszimmer von 8—12 Uhr vormittags anwesend. Die Aufnahmeprüfungen finden am Mittwoch den 20. April von 8 Uhr vormittags an statt.

Bei den Anmeldungen ist einzureichen: 1. ein Geburts- und ein Taufschein, 2. ein Impfschein oder bei Knaben von 12 Jahren und darüber ein Wiederimpfungsschein, 3. eine ärztliche Gesundheitsbescheinigung, 4. ein Zeugnis über die sittliche Führung, 5. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein Zeugnis über den bisher genossenen besonderen Unterricht.

Für den Eintritt in die unterste Klasse werden folgende Vorkenntnisse verlangt: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Regeln der Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit im Rechnen mit ganzen Zahlen nach den vier Grundrechnungsarten; Bekanntschaft mit den Grundlehren des Katechismus und der biblischen Geschichte.

Mit besonderer Genehmigung des Kuratoriums kann auswärtigen Schülern gestattet werden, ausserhalb des Schlosses im Orte zu wohnen. Die Wahl der Wohnung und des Kosthauses bedarf der Zustimmung des Anstaltleiters.

Bedburg, im März 1898.

Der Direktor:
Dr. Poppelreuter.

Verzeichnis der Schüler.

Oberprima.

1. Friedrich Fraune, Bergheim.
2. Eugen Höffken, Hörde.
3. Peter Pohl, Boich.
4. Ludwig Schopen, Lipp.
5. Josef Graf von Spee, Düsseldorf.

Unterprima.

6. Friedrich Karl Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Müddersheim.
7. Johannes Habrich, Niederembt.
8. Hermann Freiherr von Huene, Ehrenbreitstein.
9. Wilhelm von Meer, Caster.

Obersekunda.

10. Gustav Blaise, Malmedy.
11. Maximilian Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Müddersheim.
12. Konstantin Kleefisch, Niederembt.

Untersekunda.

13. Arthur Baumann, Hüheln.
14. Richard Füller, Neunkirchen.
15. Kuno Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Müddersheim.
16. Paul Hunzinger, Köln.
17. Wilhelm Koenen, Frauweiler.
18. Heinrich Wachendorf, Bedburg.

Obertertia.

19. Oskar Graf von Ansembourg, Amstenrade.
20. Walther Baumeister, Bedburg.
21. Theodor Commer, Bergheim.
22. Heinrich Conraths, Kirchtroisdorf.
23. Karl Fraune, Bergheim.

24. Franz Graf von und zu Hoensbroech, Schlofs Haag.
25. Johannes Rixen, Gill.
26. Josef Graf von Schaesberg, Thannheim.
27. Maximilian Freiherr von Vittinghoff-Schell, Schlofs Schellenberg.
28. Carlos Nioac de Souza, Paris.
29. Maximilian Tolls, Bedburg.
30. Vincenz von Uslar, Öberg bei Hildesheim.
31. Karl Wiese, Berlin.

Untertertia

32. Rudolf Graf von Ansembourg, Amstenrade.
33. Hubert Baumeister, Bedburg.
34. Stefan Bourgeois, Köln.
35. Albert von Hartmann, Hannover.
36. Anton Heringer, Goch.
37. Josef Krischer, Lipp.
38. Gottfried Rixen, Gill.
39. Johannes Rommerskirchen, Bedburg.
40. Franz Freiherr von dem Bottlenberg genannt von Schirp, Baldeney.
41. Friedrich Graf von Spee, Schlofs Maubach.
42. Philipp Hugo Freiherr von Wambolt, Grofs-Umstadt.

Quarta.

43. Friedrich Graf Droste zu Vischering von Nesselrode-Reichenstein,
Schlofs Herten.
44. Johannes Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Müddersheim.
45. Ferdinand Graf von und zu Hoensbroech, Schlofs Haag.
46. Wilhelm Kaufmann, Siegburg.
47. Johannes Müllenmeister, Lipp.
48. Robert Rostock, Bedburg.
49. Richard Graf von Schaesberg, Thannheim.
50. Rudolf Schüller, Auenheim.

Quinta.

51. Heinrich Alff, Taben a. d. Saar.
52. Karl Bertram, Bedburg.
53. Clemens Hoffsummer, Düren.
54. Johannes Krischer, Lipp.
55. Karl Litter, Bedburg.
56. Hubert Mirgel, Elsen.
57. Hugo Vasen, Bedburg.

Sexta.

58. Wladimir Graf von Ansembourg, Schlofs Neubourg (Holland.)
59. Hermann Graf von Bocholtz-Meschede, Schlofs Niesen (Kr. Warburg).
60. Christian Coenen, Bucholz.
61. Karl Freusberg, Bonn.
62. Friedrich Jansen, Bedburg
63. Julius Graf von Schaesberg, Thannheim.
64. Johann Schiffer, Bedburg-Broich.
65. Karl Graf von und zu Westerholt und Gysenberg. Schlofs Arenfels, bei Hönningen.
66. Wilhelm Graf von und zu Westerholt und Gysenberg. Schlofs Arenfels bei Hönningen.
67. Wilhelm Wolter, Berrendorf.





